

Frau Pieray stellt die Inhalte des angedachten Radverkehrskonzeptes vor. Neben der Bestandsaufnahme sollen auch Vorschläge zur Verbesserung der Radwege und zum weiteren Vorgehen gemacht werden. Nach der Aufnahme des Ist – Zustandes soll es eine erste Gesprächsrunde aller Beteiligten unter Beteiligung des ADFC geben, um weitere Ideen zu sammeln. Dies kann voraussichtlich im Frühjahr stattfinden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

BM Böhling erläutert, dass in der Sitzung lediglich die Inhalte des Konzeptes vorgestellt werden. Im Anschluss wird nach der Auftragserteilung dann ein Konzept erarbeitet, welches wichtig für den Fördermittelantrag sei.

RM Ottens erwartet sich von dem Konzept auch eine Handlungsempfehlung und verweist auf die Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfahrende Kommunen“.

TA Schweppe ergänzt, dass in nächster Zeit eine Begehung des Stadtgebietes mit dem Rad geplant sei. Die Erkenntnisse daraus sollen in das Konzept einfließen.

Herr Zimmering vom ADFC teilt mit, dass auch der allgem. Deutsche Fahrradclub Ideen habe, die in das Konzept einfließen können.

BM Böhling stellt dar, dass der Radverkehr mehr Raum bekommen und auch eine Anbindung an die umliegenden Städte erfolgen soll.

Herr Tjardes legt dar, dass nach der Bestandsaufnahme alle Überlegungen von verschiedensten Stellen in das Radwegekonzept einfließen werden. Das wird voraussichtlich ein knappes halbes Jahr in Anspruch nehmen.

Die Frage nach der Möglichkeit die Breite der Radwege zu variieren, wird bejaht, sofern die Mindestbreiten der StVO eingehalten werden.